

Mittwoch 11. Januar 2006

Vom Einzelkämpfer zum Paarläufer

VON MAREIKE ROSZINSKY

Simon Voges weiß: „Beim Paarlaufen trägt der Mann die Verantwortung.“ Am Samstag war sich der 17-Jährige vom Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) seiner Verantwortung voll bewusst – und sorgte für eine kleine Sensation. Gemeinsam mit seiner Partnerin Isabel Dargatz wurde Simon Voges in Berlin Deutscher Nachwuchsmeister im Paarlaufen (die NGZ berichtete).

Es ist der erste große Titel in seiner sportlichen Karriere – und alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Zwar wollte Simon Voges schon immer Erfolge auf dem Eis feiern – aber

als Einzelläufer. Im vergangenen Jahr war er noch Siebter bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften, sprang den dreifachen Toeloop sicher. An Erfolge als Paarläufer hatte er nie gedacht. Bis er vor einem halben Jahr von dem Berliner Trainer Knut Schubert ins Paarlauflager geschickt wurde, um aus ihm und Isabel Dargatz ein Paar auf dem Eis zu machen. Sie – erst zwölf Jahre alt – stammt aus Brackwede, er aus Kaarst. Im Landesleistungszentrum in Dortmund trainierten beide als Einzelläufer. Jetzt bilden sie ein Team, eine ungewohnte Situation für Simon Voges. „Daran musste ich mich erst gewöhnen.“ Doch die

Deutsche Eislaufunion suchte dringend nach Paaren mit Zukunft, bereits 2007 steht die Junioren-Weltmeisterschaft an. „Das Paarlaufen wird stark gefördert, meine Chance auf sportliche Erfolge ist dort besser“, sagt der Schüler. Doch die Umstellung war alles andere als einfach. Als Einzelläufer sei er auch Einzelkämpfer auf dem Eis gewesen, jetzt stehe der Teamgeist im Mittelpunkt. „Jetzt heißt es auf dem Eis immer, in der Spur zu bleiben“, erklärt er. Ein Einzelläufer kann während des Programms entscheiden, ob er etwas umstellt. „Mit einer Partnerin geht das nicht so einfach“, stellt der 17-Jährige fest. Bei den kräftezehrenden Hebungen ist

sie von ihm abhängig, verlässt sich auf den Partner. In nur sechs Monaten schaffte es Knut Schubert, Isabel und Simon die ersten Schritte auf dem Eis als Paar beizubringen. Jetzt beherrschen sie bereits den Doppel-Wurf-Toeloop, die berühmte Todesspirale und verschiedene Überkopf-Hebungen. An sechs Tagen pro Woche trainieren beide im Dortmunder Stützpunkt, wo in Saskia Brall und

Tim Giesen auch das zweite Spitzenpaar des NSK auf den Kufen steht, allerdings im Eistanzen. Zwei bis drei Stunden Training auf dem Eis täglich sind normal, dazu kommt noch Ballett, Konditions- und Krafttraining. Besonders die Kraft ist für Simon Voges jetzt wichtiger geworden. Denn seine Partnerin gleich mehrmals in einer Kür über Kopf zu heben und sich dabei noch zu drehen, erfordert viel Muskelkraft.

Ob Simon Voges jedoch wie sein Vereinskamerad Tim Giesen nach Dortmund ziehen wird, ist offen: „Wir haben darüber nachgedacht, aber es steht noch nichts fest.“ Derzeit fährt seine Mutter Barbara ihn jeden Tag zum Training. „Das ist natürlich schon aufwändig“, gibt Simon Voges zu, der die Berufsschule im Neusser Hammfeld besucht. Hausaufgaben müssen da schon mal im Auto gemacht werden.

Doch auch wenn das Arbeiten im Team viel Spaß macht – nicht immer läuft alles reibungslos. „Isabel ist vier Jahre jünger – da kann es schon mal knallen“, bestätigt der Kaarster. „Aber das ist meistens harmlos und schnell wieder vorbei.“

Ausruhen auf ihren Lorbeeren könne sich Isabel Dargatz und Simon Voges allerdings nicht. Denn schon in wenigen Wochen stehen weitere Wettkämpfe auf dem Plan, unter anderem in Chemnitz. „Es wäre natürlich traumhaft, bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2007 dabei zu sein“, meint Voges. Aber bis dahin wird er gemeinsam mit Isabel noch viele Runden auf dem Dortmunder Eis drehen müssen.



Isabel Dargatz und Simon Voges vom Neusser Schlittschuh-Klub in der berühmt-berüchtigten Todesspirale. Am Samstag gewann das Paar den Deutschen Meistertitel in Berlin.